

WEB aktuell



Nr. 50
Frühling 2015

Um- und Zubau Firmenzentrale 3
Rekord-Produktion 2014 4
Elektroautos im harten Rallye-Einsatz 12-14



Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B!



Mit dieser Ausgabe feiert das W.E.B aktuell ein stolzes Jubiläum. Sie halten die 50. Ausgabe in Ihren Händen. Die Nullnummer erschien im Februar 2001 und wurde im Wesentlichen von einer Einmann-Redaktion in der Person von Rupert Steiner hergestellt. Auf einem vorgefertigten W.E.B-gebrandeten A3-Bogen wurden die Inhalte eingedruckt, einmal gefaltet und fertig war der Aktionärs-Vierseiter. Heute ist ein mehrköpfiges Redaktionsteam mit jeder Ausgabe beschäftigt, die durchschnittliche Seitenanzahl beträgt 18 Seiten. Damals wie heute wird das W.E.B-Aktionärsmagazin in der Druckerei Janetschek in Heidenreichstein finalisiert, die immer schon großen Wert auf die möglichst ökologische Produktion von Drucksorten gelegt hat. Wir haben dem Jubiläum Rechnung getragen und präsentieren Ihnen die Cover der 50 Ausgaben auf dem Titelblatt. Es ist nicht nur eine romantische Reise in die Vergangenheit, sondern spiegelt auch die dynamische Entwicklungsgeschichte der WEB Windenergie AG wider.

Trotz allen Feiern haben wir selbstverständlich auch nicht auf unser Tagesgeschäft vergessen. Sie finden in dieser Ausgabe die aktuellen Zwischenstände unserer Stromproduktion und der wichtigsten Entwicklungs- und Bauprojekte, Spannendes rund um die W.E.B und unser beliebtes Fotoalbum mit Schnappschüssen der bemerkenswertesten Ereignisse der letzten paar Monate. Ein interessanter Bericht über den Einsatz von Elektroautos bei der Schneerosenrallye rundet das Inhaltsverzeichnis der Jubiläumsausgabe ab. Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern.


Gerald Simon
Leiter W.E.B-Kommunikation

Um- und Zubau Firmenzentrale
W.E.B investiert weiterhin im Waldviertel 3

W.E.B-Produktion
W.E.B erreicht 2014 Rekordproduktion 4

W.E.B-Produktion
Jänner bis März 2015 5

Projekte
Frankreich 6
Österreich 7
Photovoltaik 8

Kanada
Ausbauphase II abgeschlossen 9

W.E.B-Standortübersicht
Februar 2015 10-11

Elektromobilität
Elektroautos im harten
Rallye-Einsatz 12-14

Auszeichnung
Andreas Dangel, CEO des Jahres 15

Energiewende zum Anziehen
Neu online: W.E.B-Shop 15

Kooperation
FH Hagenberg – Entwicklung einer App 16

Aus dem W.E.B-Fotoalbum
November 2014 bis März 2015 16-17

Termin
16. ordentliche Hauptversammlung 18

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon, Anita Berger,
Sascha R. Brauner, Martina Willfurth

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: Eric Krügl, www.kruegl.at (S. 2, 5), AH3 Architekten (S. 3 Visualisierung), Siemens France (S. 6 Gruppenfoto), Börse Express (S. 15), FH OÖ, Frühmann (S.16), Faruk Bayrakli (S. 17, Klimtvilla), WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Um- und Zubau Firmenzentrale W.E.B investiert weiterhin im Waldviertel



Visualisierungen:
AH3 Architekten



2,5-Mio.-Projekt am Standort Bereits knapp 100 W.E.B-Beschäftigte

Pfaffenschlag: Die WEB Windenergie AG errichtet auf dem Firmengelände in Pfaffenschlag eine neue Großkomponentenhalle und baut das Bürogebäude aus. Auf über 2.000 m² werden gut 15.000 m³ umbaut, die Gesamtbaukosten betragen 2,5 Mio. Euro.

Obwohl die Entwicklungen für die Windenergie in Niederösterreich und vor allem im Waldviertel für Betreiber seit dem Widmungsstopp stagnieren, hat sich die WEB Windenergie AG dazu entschlossen, trotzdem am zentralen Standort in Pfaffenschlag weiter zu investieren. Durch das zunehmend internationale Wachstum der W.E.B wird auch der Platz für die Mitarbeiter in der Zentrale immer enger. Auch die Strategie der W.E.B, im Großkomponentenbereich vermehrt eigene Reparaturen durchzuführen, erfordert mehr Lager- und Werkstättenkapazitäten, um die Reparaturarbeiten qualitativ hochwertig durchführen zu können.

Entscheidung für Heimatstandort

„Mit dieser Investition erwischen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Einerseits können wir unser W.E.B-Betriebsmodell auch international nachhaltig absichern, und andererseits erhalten wir auch den aus unserem Wachstumskurs resultierenden Platzbedarf an Büroflächen am Heimatstandort“, freut sich Technikvorstand Frank Dumeier. Gründer und CEO Andreas Dangl ergänzt: „Ich freue mich, dass die Entscheidung für den Heimatstandort gefallen ist. Nach der ablehnenden Haltung zur Windenergie, vor allem im Waldviertel, gab es

auch andere Überlegungen. Als leidenschaftliche Waldviertler sind wir zukunftsorientiert, wollen Sinnvolles auf- und ausbauen, Menschen Arbeit bieten und vor allem nachhaltig wirtschaften. Durch den Widmungsstopp und dem daraus resultierenden schleppenden Ausbau der Windenergie im Waldviertel wird aber zweifellos nicht die geplante Maximalvariante realisiert. Mittelfristig werden dadurch 50 bis 100 neue Arbeitsplätze bei den W.E.B-Auslandstöchtern und nicht im Waldviertel geschaffen.“

Hallenbau Anfang April gestartet

Trotzdem errichtet die W.E.B noch immer ein respektables Bauwerk, das noch im April in Angriff genommen wurde. Die Halle beherbergt Werkstätten und ein ausreichend großes Teillager. Im hohen Hallenteil sind ein neues Großkomponentenlager sowie Montage- und Prüfeinrichtungen untergebracht. Die Spatenstichfeier fand am 19. 3. auf dem Betriebsgelände der W.E.B in Pfaffenschlag statt. Mit dabei waren auch der gesamte W.E.B-Vorstand (Andreas Dangl, CEO; Frank Dumeier, COO; Michael Trcka, CFO), der Vorsitzende des W.E.B-Aufsichtsrates Josef Schweighofer, W.E.B-Aufsichtsrat Martin Zimmermann, Bundesrat Ing. Eduard Köck, Bgm. Willibald Pollak und Vizebgm. Klaus Zimmermann sowie Vertreter der Wirtschaftskammer Waidhofen und des Architekturbüros ah3. Die Fa. Litschauer stellte den Bagger für das Foto zur Verfügung.

Damit gibt die W.E.B ein klares Bekenntnis zu ihrer Heimatregion ab, mittlerweile bietet sie bereits knapp 100 Arbeitnehmern sichere und qualifizierte Arbeitsplätze. ■



W.E.B-Produktion

W.E.B erreicht 2014 Rekordproduktion

Das Produktionsjahr 2014 verlief durchaus herausfordernd, ein insgesamt deutlich unterdurchschnittliches Windaufkommen, sowie zahlreiche Netzabschaltungen aufgrund von Leitungs- und Umspannwerkausbau, erschwerten die Produktion. Trotzdem gelang es vor allem durch die neu in Betrieb genommenen, hocheffizienten Turbinen und aufgrund des stabilen Anlagenbetriebs eine neue Jahres-Rekordproduktion von 616.339 MWh zu realisieren.

Besonders erfreulich verlief der Betrieb unserer ersten drei Anlagen in Nova Scotia. Selbst die anspruchsvollen Produktionsziele konnten im Betrieb übertroffen werden. Das raue Klima stellt ideale Bedingungen zur Windstromerzeugung dar, wir freuen uns daher mit einem um 11 Anlagen erweiterten Portfolio auf eine deutlich gesteigerte Windernte in Kanada.

Aber auch die neuen Windparks in Österreich und Deutschland bringen eine weitere Steigerung des Produktionspotentials, sodass von einem gesunden Wachstum und einer weiteren Erhöhung der Energieerzeugung im Jahr 2015 ausgegangen werden kann.

Dezember 2014 – stärkster Produktionsmonat in der Geschichte der W.E.B

Mit 78.787 MWh Monatsproduktion konnte im Dezember 2014 ein neuer Produktionsrekord in der Unternehmensgeschichte aufgestellt werden. Starkes Windaufkommen, stabiler Kraftwerksbetrieb, sowie die neu installierten Kraftwerke machten diesen Erfolg möglich und sorgen für einen erfreulichen Abschluss des bisher sehr unterdurchschnittlichen Produktionsjahres.

Der Dezember 2014 war nicht nur ein überdurchschnittlich warmer, sondern auch ein sehr stürmischer Wintermonat. Ursache dafür war ein ausgeprägter Polarwirbel und starke Tiefdruckgebiete über dem Atlantik die verhältnismäßig mildes und windiges Wetter nach Europa brachten. Besonders intensiv verlief der Produktionszielspurt in den letzten beiden Wochen, stürmisches Westwetter sorgte tagelang für Vollastbetrieb an fast allen Kraftwerksstandorten. Zum Monatsende lagen die Turbinen in Tschechien, Deutschland und Österreich am

Die Technologien im Überblick Dezember 2014

Windenergie

Produktion liegt deutlich über dem Soll: +14,6%
Windkraftanlage mit dem besten relativen Ergebnis:
Michelbach +75,3%
Windkraftanlage mit der stärksten absoluten Produktion: Deutsch-Wagram: 1.020 MWh

Sonnenenergie

Sonnenstromerzeugung unter Soll: -11,4%
Bestes Kraftwerksergebnis relativ: PV-Pfaffenschlag
+42,0%

Wasserkraft

Wasserkraftproduktion geringfügig unter Plan: -5,2%

Produktionsverlauf bisher

Produktionsergebnis der W.E.B im Dezember:

78.787 MWh*

Kumuliertes Ergebnis des Jahresverlaufes 2014:

616.339 MWh*

Prozent der Jahresprognose: 92,3%*

deutlichsten über den Sollwerten, aber auch in Kanada und Frankreich wurde überplanmäßig produziert.

Weniger erfolgreich verlief die im Winter generell sanfte PV-Stromerzeugung. Nur in Pfaffenschlag und Weikendorf wurden die Planwerte überschritten, an den anderen Standorten sorgte Sonnenmangel für eine gebremste Stromproduktion.

Unsere Wasserkraftwerke zeigen unterschiedliche Ergebnisse, während die Maschinen in Imst die Erwartungen übertrafen, konnte das Kraftwerk Eberbach den Plan nicht komplett erfüllen. ■

W.E.B-Produktion

Jänner bis März 2015

Guter Start ins Jahr 2015

Hervorragende Produktionszahlen resultierend aus insgesamt günstigen Windverhältnissen und erfolgreichen Inbetriebnahmen in Kanada prägen die ersten beiden W.E.B-Monate im Jahr 2015. Entscheidend waren dabei stark ausgeprägte Winterstürme in der ersten Jännerhälfte, allen voran die Orkantiefs Elon und Felix, welche für höchste Auslastung im W.E.B-Kraftwerkspark und damit entsprechendem Produktionsvorsprung sorgten. Damit geht der Jänner 2015 mit einer Gesamterzeugung von 84.720 MWh als der bisher stärkste Produktionsmonat in die W.E.B-Geschichte ein. Auch wenn der Februar nicht ganz so windstark verlief, konnte, unter anderem auch aufgrund von weiteren Kraftwerksinbetriebnahmen in Kanada, der Erfolgskurs gehalten werden.

Windenergie: Nachdem schon seit Dezember 2014 ein ausgeprägter Polarwirbel dafür sorgte, dass kontinuierlich stürmisches Tiefdruckwetter vom Atlantik nach Mitteleuropa zog, kam es im Jänner 2015 zum windreichen Finale dieser Großwetterlage. Nach einem ersten Sturm kurz vor dem Heiligen drei Könige-Feiertag, war das Wochenende von 8.1. bis 11.1. besonders intensiv. Zwei Orkantiefs in Folge brachten über Tage hinweg fast durchgehende Volllast an allen europäischen Turbinen, sorgten jedoch auch für zahlreiche Mühlenwart- und Technikereinsätze. Die letzten beiden Jänner Wochen verliefen weniger spektakulär, es konnte planmäßig weiterproduziert werden. Im Februar lag die Auslastung an den meisten europäischen Turbinen etwas unter Plan, sehr stürmisch verlief der Monat jedoch in Nova Scotia, wo ein intensiver Winter auch für ungewöhnlich viel Schnee sorgte. Dem widrigen Wetterbedingungen zum Trotz konnten in Kanada jedoch bis Ende Februar sieben neue V100 Anlagen noch vor dem veranschlagten Starttermin in Betrieb genommen werden. Das Sturmtief Niklas sorgte Ende März in Europa wieder für starke Erträge.



Sonnenenergie: Eher verhalten lief das Jahr 2015 für unsere PV-Anlagen an. Im Jänner lag die Erzeugung der österreichischen Anlagen aufgrund von Schnee, Nebel und wenig Sonne deutlich unter dem Durchschnittswert. Besser war die Situation nur in Italien wo planmäßig produziert wurde. Auch im Februar und März besserte sich die Situation nicht wesentlich, doch wir blicken optimistisch in Richtung Frühling und Sommer, wo bekanntlich ein Großteil der Sonnenernte stattfindet.

Wasserkraft: Erfolgreich verlaufen ist bisher auch die Wasserkraftproduktion. Der Jänner verlief an beiden Standorten aufgrund von überdurchschnittlichem Niederschlag sehr positiv, im Februar und März ging die Erzeugung etwas zurück, insgesamt wurde jedoch mehr Energie gewonnen als geplant. ■

Projekte Frankreich



Die Vertreter von Siemens France und der WEB Windenergie AG beim gemeinsamen Gruppenfoto.

In Frankreich wird mit Hochdruck und viel Einsatz an der Umsetzung des größten W.E.B-Windparks „Les Gourlus“ in der Champagne (bei Vaux Vesigneul) gearbeitet. Ein entscheidender Meilenstein war die Unterzeichnung des Kauf- und Servicevertrages mit dem Zulieferer Siemens, die Ende Jänner 2015 erfolgte.

Die W.E.B arbeitet erstmalig mit Siemens zusammen, die 12 Windkraftanlagen sind getriebelos mit direkt angetriebenem Generator ausgestattet und für jeweils 3,2 MW Leistung ausgelegt. Das Investitionsvolumen beträgt 35 Millionen Euro. Im Sommer soll mit den Bauarbeiten begonnen werden, die Inbetriebnahme ist für Sommer 2016 geplant. ■



Das Geschäft wird per Handschlag besiegelt (v.l.n.r. COO Dr. Frank Dumeier, Nicolas Blais, GF Frankreich und Filippo Cimitan, Head of Siemens Wind Power France, SAS).



Die Unterzeichnung des umfangreichen Vertragswerkes (v.l.n.r.: Isabelle Julliet, Finance Head of Wind Power & Renewable France, COO Dr. Frank Dumeier, Filippo Cimitan, Siemens)

Projekte Österreich

Laa an der Thaya

Poysdorf

Mistelbach

Spannberg II

Aktueller Bestand: 3 x Vestas V80 mit 2 MW
Derzeitige Gesamtkapazität: 6 MW

Erweiterung mit 4 x Vestas V112 mit 3,075 MW

Gesamtkapazität der Erweiterung: 12,3 MW
Nabenhöhe: 140 m
Rotordurchmesser: 112 m
Geplante Inbetriebnahme: November 2015



Auersthal II

Aktueller Bestand: 10 x Vestas V90 mit 2 MW
Derzeitige Gesamtkapazität: 20 MW

Erweiterung mit 2 x Vestas V100 mit 2 MW

Gesamtkapazität der Erweiterung: 4 MW
Nabenhöhe: 95 m
Rotordurchmesser: 100 m
Geplante Inbetriebnahme: Dezember 2015



Deutsch-Wagram

Klosterneuburg



WP Parbasdorf II

Aktueller Bestand: 3 x Vestas V44 mit 600 KW
Derzeitige Gesamtkapazität: 1,8 MW

Erweiterung mit 4 x Vestas V112 mit 3,075 MW

Gesamtkapazität der Erweiterung: 12,3 MW
Nabenhöhe: 140 m
Rotordurchmesser: 112 m
Geplante Inbetriebnahme: April 2016

Marchegg

Wien

Projekte Photovoltaik

W.E.B-Standortübersicht »

Die Stromerzeugung aus der Sonne ist die ideale Ergänzung zur Windenergie, da die meist windschwachen Sommermonate mit der Photovoltaik teilweise ausgeglichen werden können. Die W.E.B setzt auch in diesem Bereich auf moderates Wachstum.

Im März 2015 konnten in Brunn/Gebirge auf dem Dach der Firma BIP Immobilien zwei PV-Anlagen mit jeweils 350 kW_p in Betrieb genommen werden. Baustart war im Jänner 2015 und die Anlagen konnten innerhalb des Zeitplanes bis März 2015, rechtzeitig zu Beginn der „Sonnensaison“, fertig gestellt werden.

Einerseits verhalf der milde Winter zur raschen Umsetzung, andererseits ist auch die hervorragende Kooperation mit der Besitzerfirma BIP Immobilien hervorzuheben, die das Projekt voll unterstützte. Nach Ablauf der Förderung in 13 Jahren ist vorgesehen, den erzeugten PV-Strom vor Ort zu verbrauchen.

Auch am Firmensitz der W.E.B in Pfaffenschlag bietet sich eine weitere Dachfläche für die Erzeugung von PV-Strom an. Die Planungen für die 17,15 kW_p-Anlage laufen auf Hochtouren und die Inbetriebnahme soll im April oder Mai 2015 erfolgen. ■

Diese spektakulären Bilder unserer Brunn-Aufdachanlage liefert die W.E.B-Drohne Maya, bedient von Markus Höllrigl.



Kraftwerke: 2 Photovoltaik-Anlagen mit je 350 kW_p
Ort: Brunn am Gebirge am Dach der BIP Immobilien
Module: 2 x 1.400 multikristalline Module Amerisolar 250 W
Wechselrichter: 20 (2x10) Sungrow SG30KTL
geplanter Jahresertrag gesamt: 726.000 kWh
Inbetriebnahme: 12.3.2015



Kraftwerk: 1 Photovoltaik-Anlage mit 17,15 kW_p
Ort: Pfaffenschlag, Firmensitz der W.E.B
Module: 70 multikristalline Module Sunowe 245 W
Wechselrichter: 1 Sungrow SG15KTL
geplanter Jahresertrag: 17.000 kWh
Inbetriebnahme: April/Mai 2015



Kanada

Ausbauphase II abgeschlossen

Im Laufe des 1. Quartals 2015 wurden alle 5 neuen Standorte in der kanadischen Provinz Nova Scotia fertig gestellt. In dieser sehr intensiven Phase mit zum Teil extrem winterlichen Wetterbedingungen mit Schneestürmen und eisigen Temperaturen konnte die Phase II des Kanada-Ausbaus im Plan verwirklicht werden.

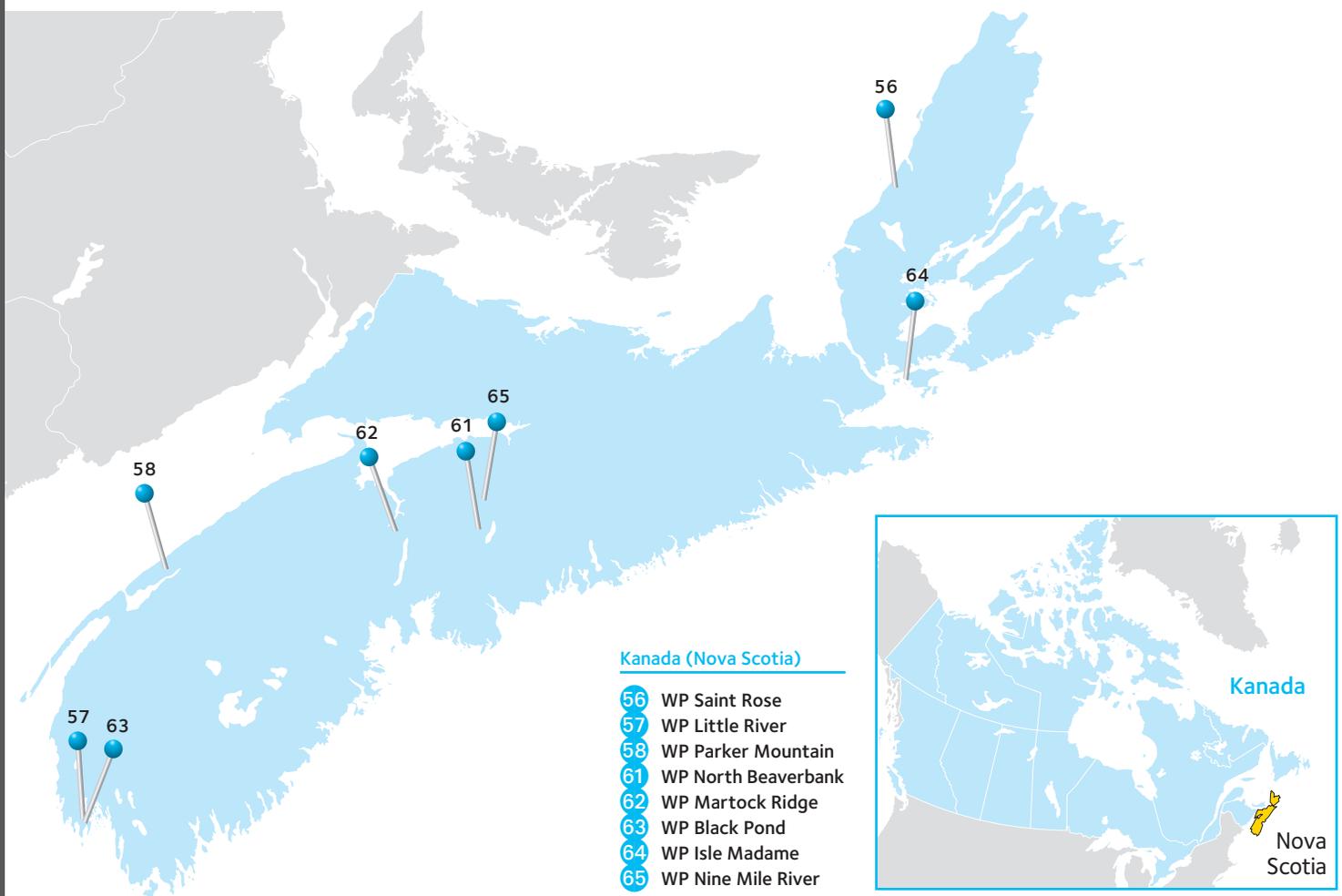
Diese Leistung ist der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen dem kanadischen W.E.B-Team, allen voran Stuart Lawrie (Geschäftsführer Kanada) und Toby Hall (Bauleiter Kanada) sowie den in Österreich involvierten Mitarbeitern, mit dem in Österreich ansässigen Geschäftsführer für Kanada Reinhard Kainz, B.A. an der Spitze und dem örtlichen Partner Scotian Windfields zu verdanken. Insgesamt wurden 18 MW errichtet und in Betrieb genommen, die W.E.B ist mit 55 % beteiligt.

Damit verfügt die W.E.B gemeinsam mit Scotian Windfields über insgesamt 14 Windkraftanlagen mit einer



Die Anlagen in North Beaver Bank.

Gesamtkapazität von 28 MW. Die Ausbauphase III wurde bereits eingeleitet, Windkraftanlagen mit weiteren 12 MW werden bestellt, diese sollen ab Mitte 2016 ans Netz angeschlossen werden. ■



W.E.B-Standortübersicht

Februar 2015



Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenruppersdorf-Spannberg
- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind
- 44 WP Dürnkrot-Götzendorf
- 47 PVP Seiersberg I
- 48 PVP Seiersberg II
- 50 WP Deutsch-Wagram
- 51 PV Perbersdorf I
- 52 PV Perbersdorf II
- 53 PV Heidenreichstein I
- 54 PV Weikendorf
- 55 WP Matzen/Klein-Harras
- 59 WP Neuhof III

Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Upgant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow
- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop
- 60 WP Altentreptow III

Frankreich

- 31 WP Vauvillers
- 46 WP Plaine de l'Artois I
- 49 WP Plaine de l'Artois II

Tschechische Republik

- 25 WP Brezany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice
- 45 WEA Horni Rasnice

Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

- Windenergie
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Beteiligung
- ◆ in Bau

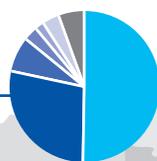
Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage
 PVP ... Photovoltaikpark
 WEA ... Windenergieanlage
 WKW ... Wasserkraftwerk
 WP ... Windpark

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG 2/2015

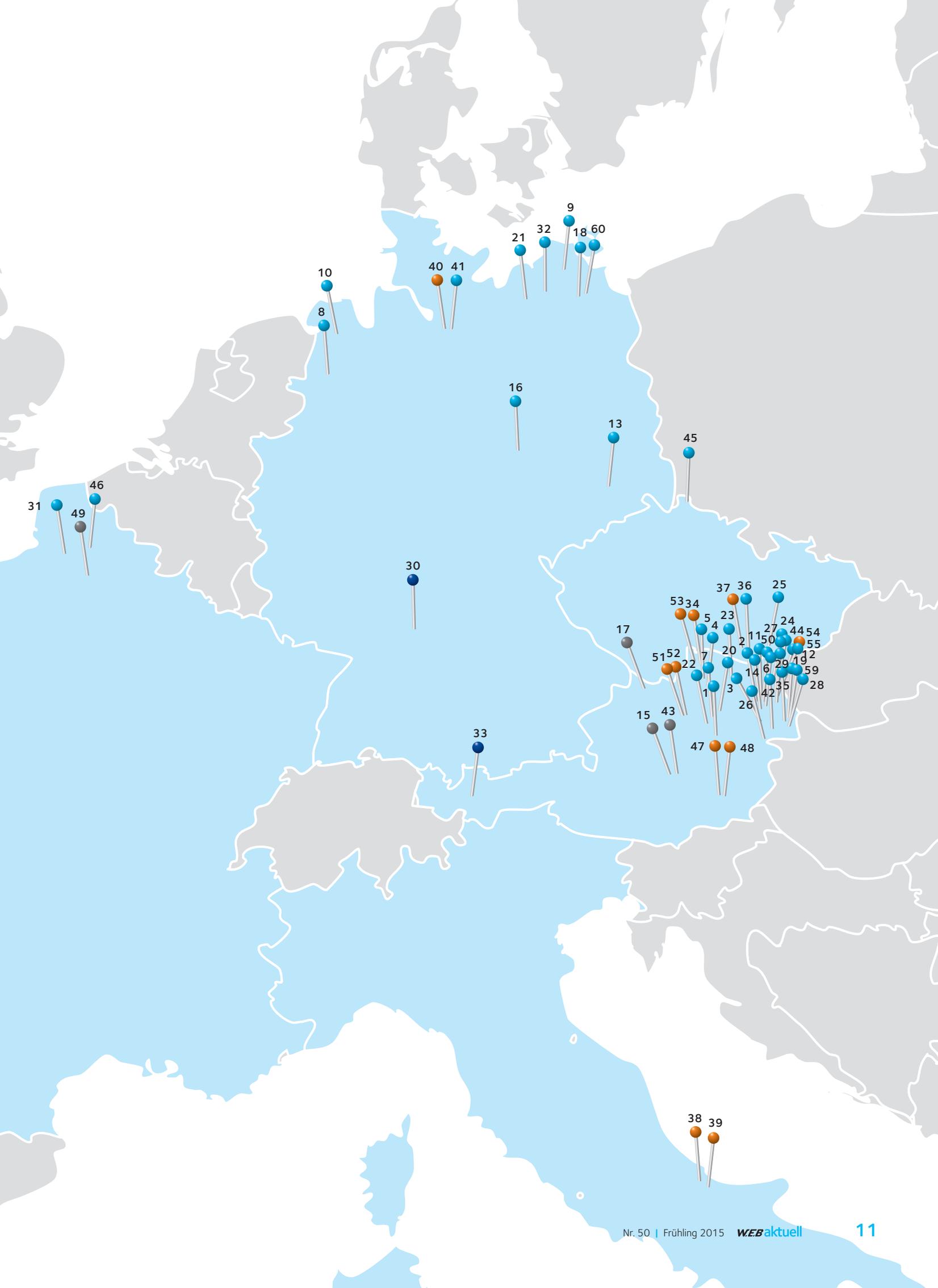
Versorgungsäquivalent in Haushalten	202.900
Aktionäre	3.635
Produktion der W.E.B Unternehmensgruppe seit 1995 (MWh)	5.023.436
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	1.607.499
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	71.444
Einsparung von CO ₂ nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	3.355.655
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	2.462
Produktion 1/2015 bis 2/2015 (MWh)	147.347
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	20,8 %

W.E.B-Anlagen



W.E.B-Anlagen	Installierte Leistung (MW)	Windenergieanlagen (Anzahl)	Photovoltaikanlagen (Anzahl)	Wasserkraftwerke (Anzahl)
W.E.B. gesamt	* 315,8*	192	10	3
● davon Österreich	159,5	98	7	2
● davon Deutschland	88,4	56	—	1
● davon Frankreich	24,0	21	—	—
● davon Tschechische Republik	9,1	7	1	—
● davon Italien	6,4	—	2	—
● davon Kanada	11,0	10	—	—
● davon W.E.B-Beteiligungen	17,4	—	—	—

* inkl. Beteiligungen
 Stand Februar 2015



Elektromobilität Elektroautos im harten Rallye-Einsatz



Der Rallyeeinsatz der Elektroautos wirbelte bereits im Vorfeld viel Staub auf. Die Kronen Zeitung sprach sogar von einer „motorsportlichen Ökosensation“. Andreas Dangl pilotierte den Tesla S, als Fahrer für den BMW i3 konnte der erfahrene Rallyefahrer Fritz Gschwantner gewonnen werden. Markus Haidl und Alex Bauer von der W.E.B und Bernhard Dangl rundeten das kleine, aber effiziente Team ab.

Das Wichtigste war, eine funktionierende Ladeinfrastruktur herzustellen, die neben der ELLA-Station in Pfaffenschlag die mobilen Stationen in Rappolz sowie einen Doppellader am Hauptplatz in Raabs/Thaya beinhaltete. Eine Schnellladestation, die der BMW i3 zum „Vollladen“ im engen Rallye-Servicezeitplan benötigt hätte, steht bekanntlich im oberen Waldviertel noch nicht zur Verfügung. Daher musste in 4 von 9 Sonderprüfungen der Renault ZOE mit einer für einen Rallyeeinsatz relativ geringen Leistung von 88 PS aushelfen.

Laut Kronen Zeitung eine „motorsportliche Ökosensation: Die Teilnahme von E-Autos an der Schneerosenrallye!

Die beiden Fahrer waren gut vorbereitet, jedoch konnte im Vorfeld der harte Speedeeinsatz auf abgesperrter Rallyestrecke nicht getestet werden. Es gab auch keine wirklichen Erfahrungswerte für einen derartigen Einsatz. Vor allem die hohe Leistungsabruflung forderte besonders den BMW i3 mit seinem relativ kleinen 20 kWh Energiespeicher stark heraus. Der Akku war nach 33 Kilometern, davon 24 Sonderprüfungskilometer, schon einigermaßen geleert. Dabei wurde in etwa ein Drittel des Verbrauches zusätzlich beim Bremsvorgang rekuperiert, also als Bremsenergie wieder der Batterie zugeführt. Das ist eine Domäne des i3, der mit einem Verbrauch von über 40 kWh auf 100 km zwar knapp das dreifache an

Nicht nur ökologisch interessierte Menschen sollen von der Elektromobilität überzeugt werden, sondern vor allem auch jene, deren Leidenschaft dem Rauch und dem Lärm der Fahrzeuge gilt. Als sich die Möglichkeit bot, bei einem Rallyeevent – quasi vor der Haustür – mitzumachen, haben die Mannen von ELLA und W.E.B gerne zugegriffen und darüber hinaus auch noch wertvolle Erfahrungen gesammelt. Am Start waren der 170 PS starke BMW i3, der Renault ZOE und der 380 PS starke Tesla S als Vorausautos bei der Schneerosenralley. Die Gesamtstrecke von 600 km mit Besichtigung und Roadbook, davon ungefähr 100 km im Renntempo, meisterten die „Serienautos“ erfreulicherweise relativ gut, Grenzen wurden jedoch aufgezeigt.



Fritz Gschwandtner erzielte mit dem BMW i3 ganz ansprechende Zeiten.



Andreas Dangl am Steuer des Tesla Model S.

Energie wie normal verschlang jedoch trotzdem nur ein Energieäquivalent von 4 Liter Diesel auf 100 km im harten Rallyeeinsatz verbrauchte. Erstaunlich auch, dass die beiden „kleinen Fahrzeuge“ den herausfordernden Tag ohne technische Probleme absolvierten.

Der Tesla legte naturgemäß ein höheres Verbrauchsniveau an den Tag, blieb aber ebenfalls beim dreifachen des Normalverbrauches in den Sonderprüfungen. Die Bremsen waren jedoch bereits in der Sonderprüfung 1 hart am Limit und die hohe Leistungsabruflung von fast 300 Kilowatt regelte jeweils am Ende der Sonderprüfung die PS-Leistung von 385 auf bis zu 230 PS herunter, um das System zu schonen. Hier greifen Sicherheitssysteme die im Alltag kaum zum Einsatz kommen, auch nicht auf schnellen Etappen deutscher Autobahnen. Hier wären naturgemäß Tuningmaßnahmen für den harten Sporteinsatz notwendig. ➤

ELLA-News

Nächste Kapitalmaßnahme in Vorbereitung

Momentan wird im ELLA-Team gerade emsig an der Vorbereitung der zweiten Kapitalerhöhung gearbeitet. Das Prospekt ist bereits bei der Finanzmarktaufsicht eingereicht. Wenn alles planmäßig läuft, wird man ab 1. Juni die Möglichkeit haben weitere ELLA-Aktien zu zeichnen. Das Ende der Zeichnungsfrist ist einmal für 31. Oktober geplant.

Bei der ersten Kapitalerhöhung war das vorgesehene Volumen innerhalb einer Woche bereits gezeichnet. Beim Nachrangdarlehen stehen noch knapp 50.000 EUR zur Zeichnung offen. Infos dazu gibt's bei Thomas Dangl vom ELLA-Team unter 02842/6336-10 oder unter thomas.dangl@ella.at.

Während die normalen Rallyefahrzeuge in den Servicezonen gewartet und bei Bedarf repariert wurden, stand beim ELLA-Team das Kühlen und Laden, vorwiegend mit W.E.B.-Grünstrom auf dem Programm. Die vorgegebenen Servicezeiten (und damit Ladezeiten) waren jedoch sehr knapp und so endete der Tag nach fast 300 km Gesamtstrecke mit unglaublichen „0-Kilometer-Restreichweite“ bei beiden Fahrzeugen am Ende der Sonderprüfung 9.

Zuletzt kam Rallye-Urgestein Fritz Gschwandtner im Laufe der Rallye immer besser mit dem neuen Elektroantrieb zurecht und sorgte auch mit den „nicht rallyegetrimmten“ Vorausautos für respektable Zeiten. Auf der letzten Sonderprüfung startete er mit dem BMW i3 unmittelbar hinter dem Tesla S und forderte diesen stark heraus. So manche Sonderprüfungsplatzierungen wären sicher im direkten Vergleich an den leistungsmäßig schwächer motorisierten Rallyeprofi gegangen.

In Summe verbrauchten alle drei Fahrzeuge auf ihren harten Einsatz über 1.200 km ziemlich exakt 300 kWh (Kilowattstunden) Strom. Diese Energiemenge entspricht ungefähr 28 Liter Diesel und wird im Jahresdurchschnitt



Rallye-Urgestein Fritz Gschwandtner und Andreas Dangl mit ihren „Elektroboliden“

in der W.E.B in nur 15 Sekunden mittels Wind, Sonne und Wasser produziert. Die ELLA arbeitet am Ausbau der Schnellladeinfrastruktur in Gesamt-Österreich und FutureDriving wird mit ihrem Slogan „Elektroautos für alle“, diese in Form von verschiedenen Nutzungsangeboten dem Mobilitätsmarkt zur Verfügung stellen. ■



3.700 elektrische Kilometer in einer Woche Alltagstest

Ganz andere Erfahrungen als im Rallyeeinsatz konnte W.E.B-Sprecher Gerald Simon mit dem Tesla S sammeln. Er fuhr aufgrund einer Recherchereise für den jährlichen Geschäftsbericht, in einer Woche 3.700 Kilometer mit dem Tesla S. Seine Route führte ihn von Pfaffenschlag über Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich wieder zurück über Deutschland nach Österreich.

Nachdem der Trip in der ersten Februarwoche stattfand, waren Schnee und Kälte ein wesentlicher Faktor beim Planen der Route und der angepeilten Ladestationen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass auch bei, durch die winterlichen Verhältnisse, gesunkener Reichweite bei längeren Reisen durchaus mit den Tesla-Superchargern das Auslangen gefunden werden kann. Simon musste nur selten einen Support eines langsameren Laders in Anspruch nehmen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass man in den Hotels, in denen man Station macht, sicher stellt, dass man zumindest eine 16-Ampere-Kraftsteckdose zum nächtlichen Laden vorfindet.

Tipp: „Lassen Sie sich das unbedingt von den Hotels im Vorhinein schriftlich bestätigen. Mir ist es zweimal passiert, dass ich dann nur eine normale Schukosteckdose zur Verfügung hatte, da lädt der Tesla dann halt über 30 Stunden. Aber auch das hat sich lösen lassen“, so Simon, der überrascht war, wie problemlos der E-Trip im Grundsatz abgelaufen war. Die mangelnde Alltagstauglichkeit scheint auch bei größeren Distanzen kein KO-Kriterium mehr für die Elektromobilität zu sein.

Auszeichnung

Andreas Dangl, CEO des Jahres

Wien: Alljährlich wählen Vorstandsvorsitzende in drei Kategorien einen Jahressieger aus den eigenen Reihen. Im Bereich bond market konnte Andreas Dangl, CEO der WEB Windenergie AG, den begehrten Preis einheimen.

In Kooperation mit dem Börse Express und dem CFO Club Austria lud Deloitte am 4. März 2015 zu der diesjährigen Verleihung des CEO/CFO Awards des Jahres 2014. Österreichs CEOs und CFOs haben nun schon zum zehnten Mal die Besten aus ihrer eigenen Mitte gewählt. Andreas Dangl, W.E.B.-Vorstandsvorsitzender, konnte den Preis das erste Mal entgegennehmen. „Dieser Award ist eine tolle Bestätigung unseres Kurses Richtung Energiewende. Auf moderates Wachstum und internationale Streuung unserer Standorte zu setzen, war die richtige Entscheidung“, freute sich Andreas Dangl über diese hohe Auszeichnung.

Hohe Auszeichnung

Welch hohen Stellenwert diese Prämierung hat zeigt die Tatsache, dass sich die vergebende Jury aus den CEOs & CFOs der an der Wiener Börse (ATX) notierten Unternehmen zusammensetzt, damit ist höchste Fachkompetenz garantiert. Die Jury zollte vor allem jenen Führungskräften Respekt, die ihre Unternehmen erfolgreich durch schwierige Zeiten steuern – und das auch über einen längeren Zeitraum. Gefragt waren speziell die Punkte wirtschaftliche Performance, Risikomanagement, Leadership sowie Forschung, Entwicklung und Innovation. Mit der Verleihung dieses Preises an Andreas Dangl wurde



CEO des Jahres Andreas Dangl mit dem Award, flankiert von den Vertretern von Deloitte Gerhard Marterbauer und Bernhard Gröhs.

auch gleichermaßen der stabilen Entwicklung, als auch der Innovationskraft der WEB Windenergie AG über die letzten Jahre Rechnung getragen.

In guter Gesellschaft

Der Preis wird alljährlich in drei Kategorien vergeben. Neben Andreas Dangl (bond market) wurden noch Wolfgang Eder (voestalpine) im ATX-Bereich und Wolfgang Gerstenmayer (Leiterplattenherstellers AT&S AG) im Bereich prime market ausgezeichnet.

Der Award wurde am Abend des 4. März 2015 in Anwesenheit von mehr als 100 Gästen in den Räumlichkeiten von Deloitte vergeben. ■

Energiewende zum Anziehen

Neu online: W.E.B-Shop

Vor kurzem wurde der neue Online-Shop der W.E.B, der W.E.B-Shop, eröffnet. Passend zum Thema Energiewende sind hier verschiedene Shirts und Pullis (teilweise in Bioqualität) für Damen und Herren in mehreren Farben erhältlich. Die ansprechenden Motive sind auch auf Kaffeetassen und Kochschürzen zu finden und es ist geplant, das Angebot laufend zu erweitern. Reinschauen lohnt sich! ■



Der Link zum Shop:
<http://web-windenergie.spreadshirt.at>

Kooperation

FH Hagenberg – Entwicklung einer App



Über den betrieblichen Geschäftsalltag hinaus ergeben sich auch immer wieder verschiedene Kooperationen mit Schulen und Studieneinrichtungen. Ein besonderes Projekt wurde mit der FH Hagenberg, Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien, umgesetzt. Es wurde von den Studenten eine App mit einem Überblick über die Kraftwerke der W.E.B entwickelt. Diese App ist ausschließlich für den firmeninternen Gebrauch bestimmt.

Ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten einen Überblick über die für die Arbeit benötigten Daten, wie beispielsweise die Tagesproduktion, aktuelle Leistung, etwaige Servicetätigkeiten oder Störfälle. Durch die Handy-App sind diese Informationen bei Geschäftsreisen und

Auswärtsterminen beinahe in Realzeit abrufbar. Besonders die Geschäftsführer der ausländischen Tochterfirmen profitieren von dieser modernen und schnellen Art der Datenverfügbarkeit.

Die App wurde in zwei Semestern erarbeitet, 10 Studenten und 5 W.E.B-Mitarbeiter aus den Abteilungen Betriebsführung, Leitzentrale und EDV waren in das Projekt involviert. ■

Link zur FH Hagenberg:

www.fh-ooe.at/campus-hagenberg



COO Dr. Frank Dumeier
beim 11. österreichischen
Windsymposium AWES



Besuch von der IMC FH Krems mit Besichtigung des Hauses und der Außenanlagen

Aus dem W.E.B-Fotoalbum November 2014 bis März 2015



Besuch des BG/BRG
Waidhofen/Thaya in Pfaffenschlag



English-Inhouse Training für Mitarbeiter in der
Firmenzentrale



Referat von Andreas Dangl zum Thema
„Vision Nachhaltigkeit“ an der HLUW Horn



Verleihung des Mühlenwart-Awards 2014
(v.l.n.r.: COO Dr. Frank Dumeier, Mühlenwart
Oskar Göschl, Mathias Dangl)



Das Vorstandstrio Dumeier-Dangl-Trcka beim
Infoabend in der KlimtVilla

ELLA AG: Eröffnung des
Schnelladers in Brunn/
Gebirge am Parkplatz der
Hofer-Filiale (Nähe SCS).

Termin

16. ordentliche Hauptversammlung

Rahmenprogramm

Elektroauto-Schau – Elektromobilität erleben

Von 12:30 Uhr bis 14:30 Uhr haben interessierte Elektromobilisten und solche, die es noch werden wollen, wie im Vorjahr wieder die Möglichkeit, sich vor Beginn der Hauptversammlung, umfassende Informationen zum Thema einzuholen.

Zusätzlich zu den, der W.E.B zur Verfügung stehenden beiden Tesla Model S, dem BMW i3, der Renault ZOE und dem Opel Ampera – werden auch noch der Nissan Leaf und der Renault Kangoo Z.E. vor dem Stadtsaal in Waidhofen zu bestaunen sein.

Das qualifizierte W.E.B-Personal – mit Andreas Dangl persönlich an der Spitze – wird vor Ort Ihre Fragen beantworten. Abhängig vom Ansturm der Interessierten, wird es auch möglich sein, die eine oder andere kurze Testfahrt zu absolvieren. Also: Führerschein bereithalten!

Elektrotransfer vom/zum Bahnhof Göpfritz an der Wild

Damit Sie gemütlich mit dem Zug zur Hauptversammlung anreisen können, bieten wir einen Transfer vom Bahnhof Göpfritz an der Wild nach Waidhofen an der Thaya an. Das Besondere an diesem Transfer ist, dass heuer erstmals auf Busse verzichtet wird und Sie mit einem Fahrzeug unseres elektrischen Fuhrparks abgeholt werden. Damit sparen wir gegenüber den Bustransfers der Vorjahre von Wien ziemlich genau zwei Fässchen Diesel mit 400 Litern ein, was einem CO₂-Äquivalent von über einer Tonne entspricht (Quelle: Umweltbundesamt).

Unserer Firmenphilosophie entsprechend können Sie dadurch ökologisch verantwortungsbewusst zur Hauptversammlung anreisen. Der Transfer ist selbstverständlich kostenlos. Wir ersuchen jedoch unbedingt um Anmeldung bis zum 22. Mai 2015.

Transfer für folgende Zugverbindungen

Anreise

Wien Heiligenstadt – Göpfritz an der Wild

■ Abfahrt 10:35 Uhr – Ankunft 12:08 Uhr

■ Abfahrt 12:35 Uhr – Ankunft 14:10 Uhr

Abreise

Göpfritz an der Wild – Wien Heiligenstadt

■ Abfahrt 18:12 Uhr – Ankunft 19:52 Uhr

■ Abfahrt 20:04 Uhr – Ankunft 21:43 Uhr

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Wie kann ich bei der ordentlichen Hauptversammlung ...

... einen Tagesordnungspunkt beantragen?

Um einen Tagesordnungspunkt beantragen zu können, sind mind. 5% des Grundkapitals notwendig. Spätestens 21 Tage vor der Hauptversammlung (Einlangen bei der W.E.B) kann schriftlich verlangt werden, einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung zu setzen. Der Antrag muss auch einen begründeten Beschlussvorschlag enthalten.

... als Aktionär einen eigenen Beschlussvorschlag einbringen?

Um einen, vom Vorschlag abweichenden, Beschlussvorschlag zu einem Tagesordnungspunkt im Vorfeld der HV einzubringen, ist 1% vom Grundkapital notwendig. Die Eingabe muss schriftlich erfolgen und Name und Begründung enthalten und spätestens sieben Tage vor der Hauptversammlung zugegangen sein. Vor der Abstimmung muss der Antrag in der Hauptversammlung wiederholt werden.

Direkt in der HV kann auch von jedem an der HV teilnehmenden Aktionär zu jedem Tagesordnungspunkt ein Antrag gestellt werden.

Vorläufige Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 samt Lagebericht des Vorstands, des Vorschlags für die Gewinnverwendung und des vom Aufsichtsrat erstatteten Berichts für das Geschäftsjahr 2014
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2014
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015
6. Beschlussfassung über die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015